

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 65 (1988)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm / hartmann, Ignaz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

E. Lorenz: **Ins Dunkel geschrieben.** Johannes vom Kreuz – Briefe geistlicher Führung. Herder Taschenbuch, Band 1505. 160 S. DM 9,90.

Lorenz erzählt das Leben des Heiligen im Anschluss an geistliche Briefe. Diese Briefe sind Zeugnisse einer gütigen Herzenskenntnis. Diese Güte reifte heran, als er monatelang in ein dunkles Loch eingesperrt war.

P. Anselm Bütler

U. Muth-Schwing: **Ein Dichterwort für jeden Tag.** Herder Taschenbuch, Band 1502. 128 S. DM 7,90.

Es kommen nicht nur Dichter deutscher Sprache von der Barockzeit bis zur Moderne zur Sprache, sondern Dichter aus ganz Europa. Jeder Text will Wesentliches aussagen, das über das Tagesgeschehen hinaus Gültigkeit besitzt.

P. Anselm Bütler

U. Birnstein: **Neuer Geist in alter Kirche?** Die charismatische Bewegung in der Offensive. Kreuz, Stuttgart 1987. 219 S. Fr. 21,20.

Das Buch untersucht das Verhalten der charismatischen Bewegung in der Evang. Kirche Deutschlands. Ansatz ist eine konkrete Kirchgemeinde: St. Peter in Hamburg. Hier hat ein «aggressiver» Pastor die Kirchgemeinde «umfunktioniert» in eine charismatische Gemeinde und damit die Gläubigen der Pfarrei, die nicht mitmachen wollten, aus den Gottesdiensten vertrieben. Auch in anderen Gemeinden zeigen sich ähnliche Verhaltensweisen. Auch in der Kath. Kirche der BRD zeigen sich solche Erscheinungen von charismatischen Erneuerungsgruppen, die sehr intolerant sind. Der Autor stößt von diesen Oberflächenerscheinungen vor zu den tieferen Wurzeln solchen Verhaltens: wortwörtliches Verständnis der Hl. Schrift und faktisch getreue Kopie der ersten Christgemeinden. Es gilt auch hier: Klare Unterscheidung der Geister, d. h. nicht alles, was sich auf das Geistwirken beruft, ist wirklich geistgewirkt. Eine wertvolle Studie, um nicht zu unkritisch sich der geistlichen Gemeindeerneuerung auszuliefern. P. Anselm Bütler

H. Wöller: **Ein Traum von Christus.** In der Seele geboren, im Geist erkannt. Kreuz, Stuttgart 1987. 270 S. Fr. 27,50.

Die Autorin nennt ihr Buch einen «Versuch, auf neue Weise wahrzunehmen, wer Christus ist». Dabei setzt sie nicht bei den kirchlichen Dogmen und den bekannten theologischen Deutungen an, sondern bei mythischen

Erzählungen von einer Erlösergestalt, die schon in den Epochen vor Jesus verbreitet waren. «Die Geburt eines göttlichen Kindes, ein göttlicher Held, der das Heil bringt, das sind mythische Vorstellungen in fast allen Religionen. Wenn ein solcher Traum in einem konkreten Menschen wie Jesus Wirklichkeit wird, ist dies ein Hinweis auf eine aus Seele und Geist geborene Entwicklung, die auf Erkenntnis, auf Bewusstwerden zielt» (S. 8). Auf diese Weise möchte sie Christus jenen Menschen nahe bringen, die mit der Kirche wenig anfangen können und doch nach Spiritualität suchen. Den Zugang zu diesem Menschen sieht die Autorin in der Tatsache, dass in allen Menschen archetypisch Bilder von einem Helden und Retter vorhanden sind. Hier gilt es, so die Autorin, anzusetzen, und Christus so zu verkündigen, dass die Menschen spüren: Dieser ist ja jener Held, den ich im Tiefsten meiner Seele erwarte und erträume. So erzählt sie das Leben Jesu und seine Offenbarung nach der Auferstehung. In dieser Offenbarung erfahren Menschen «Kommunion» mit Christus, die als Frucht die Liebe zeigt. Das ist Werdendes Reich Gottes (vgl. S. 174).

P. Anselm Bütler

Chr. Mulack: **Jesus – der Gesalbte der Frauen.** Weiblichkeit als Grundlage christlicher Ethik. Kreuz, Stuttgart 1987. 302 S. Fr. 27,50.

Zwei Anliegen verfolgt die Autorin mit diesem Buch. Auf der einen Seite will sie die fraulichen Werte, die in der traditionellen christlichen Ethik mehr und mehr verschwanden, wieder neu bewusst machen. Das gelingt ihr auf gute Weise. Auf der andern Seite will sie zeigen, warum Jesus gerade diese fraulichen Werte bewusst betonte, betonen und leben konnte: Weil er von einer Frau zum Messias gesalbt wurde. Fundament dieser Aussage ist die Salbung Jesu durch Magdalena. Diese Idee entnimmt die Autorin den gnostischen Schriften, die «Maria Magdalena beschreiben als Frau, die das All kennt, als Lebensgefährtin Jesu, die auch nach seinem Tode in zahlreichen Visionen Botschaften von ihm empfing und um die sich frühchristliche Gruppen scharten. Aus gnostischen Texten geht hervor, dass sie sozusagen als Zentrum der Gemeinde hohes Ansehen genoss und als christliche Autorität angesehen wurde» (S. 121). Weil von einer Frau zum Messias gesalbt, hat Jesus die patriarchalen Verhältnisse überwunden. Leider wurde aber Jesu Lehre wieder vermännlicht. Die Autorin will diese Vermännlichung rückgängig machen und zur ursprünglichen Lehre Jesu zurückfinden, «der zurückgreift auf matriachale Vorstellungen, zu denen auch das Bild des aktiv handelnden Weiblichen und des passiv erleidenden Männlichen gehört. Es (das Bild) ist im Mythenkreis der grossen Göttin und ihres Sohngeliebten lebendig» (S. 115). – Die Grundthese des Buches steht und fällt mit der Glaubwürdigkeit der gnostischen Schriften. Und da muss doch wohl ein Fragezeichen gesetzt werden.

P. Anselm Bütler

W. Feger/P. Gordan: **Im Tal der Mönche.** Beuroner Kunstverlag 1987. 84 S. 21 Farbtafeln. DM 14,80.

Das Buch gibt reizvolle Einblicke in das obere Donautal, wo seit 125 Jahren die Benediktiner von Beuron fromme Zeichen und Spuren hinterlassen haben. Die Bilder, die von P. Gordan meditativ kommentiert werden, zeigen

neben Kirchen, Bildstöcklein und Kreuzen auch herrliche Landschaften.
P. Anselm Bütler

E. Gruber: **Unsere Trauung**. Ehe-Album. Herder, Freiburg 1987. 72 S. mit vielen farbigen Abbildungen. DM 19,80.

Das Buch bietet Seiten für persönliche Eintragungen (von der Zeit vor der Ehe bis zu den Ehejubiläen). Dazu finden sich faszinierende Farbbilder mit meditativen Texten zum Thema «Liebe», von der jugendlichen begeisterten bis zur reifen Liebe des Alters.

P. Anselm Bütler

A. L. Balling: **Morgen scheint die Sonne wieder**. Herder, Freiburg 1987. 96 S. DM 7,90.

«Alles hat Gott fertig geschaffen; nur den Menschen schuf er auf Hoffnung hin.» Um dieses Wort aus dem Talmud kreist dieses Bild-Text-Taschenbuch. Worte allein sind oft blind, und Bilder allein sind oft taub. Bringt man sie aber in Sichtkontakt, fangen sie nicht selten ein gutes Gespräch an. «Wieder miteinander sprechen», so heisst das griechische Wort für «Friede». Ohne Hoffnung verstummt der Mensch. Wo aber Hoffnung aufkeimt, vermag der Mensch zu schweigen. In der Stille können Auge, Ohr und Mund zusammenfinden, kann Friede werden. Dieses Bändchen, das den Auftrag hat, Hoffnung zu stützen, verbreitet eine positive Kraft, der man sich gern aussetzt.

P. Ignaz Hartmann

M. Malinski: **Maria, die Frau aus Nazareth**. Styria, Graz 1987. 216 S. DM 29,80.

Der Neutestamentler Franz Zeilinger, Graz, schreibt im Nachwort zu diesem Buch: «Für den Bibelwissenschaftler ergeben sich Probleme . . . Den Evangelisten geht es um Heilsverkündigung, d. h. um Bezeugung, Vermittlung und Proklamation des endzeitlichen Handelns Gottes in und durch Jesus Christus . . . Ist es bei solcher Zielsetzung möglich, aus ihnen eine Art Leben Jesu und schon gar ein Marienleben zu rekonstruieren. Heisst das nicht, die Evangelien gegen den Strich zu büsten . . . Hinzu kommt die Rekonstruktion zeitgeschichtlicher Gegebenheiten . . . Das beginnt schon mit der Tempeljungfrau, die so gern vor dem Vorhang der Allerheiligsten sitzt.» Dann die Frage des Gelübdes der Jungfräulichkeit. «Es . . . steigen viele Fragen auf, die sich schliesslich zur bibelwissenschaftlichen Frage bündeln: Kann man denn so draufschreiben?» – Zeilinger beurteilt das Buch Malinskis als «naive» Legende. Diese wie andere Marienerzählungen will die «Freudenbotschaft von Jesus, dem Christus, dem Gottessohn» (Mk 1, 1) in die Form von Marienlegenden übersetzen. Um die Botschaft dieser Legende zu verstehen, muss man mit dem Herzen, nicht mit dem Intellekt hinhorchen.

P. Anselm Bütler

W. Hofmann: **Unsere Heiligen als Schutzpatrone**. Legenden und Biographien. Pustet, Regensburg 1987. 246 S. DM 29,80.

Das Buch gibt am Beispiel volkstümlicher Heiliger einen repräsentativen Überblick über die Entstehung und die Formen der Heiligenverehrung. Die manchmal über-grosse Verehrung der Heiligen, verbunden mit einem übertriebenen Wunderglauben, hat in der Vergangen-

heit leider nicht selten dazu geführt, dass die Heiligen nicht nur um Fürbitte angerufen wurden, sondern statt Gott als die, welche die menschlichen Bitten erhören können. Selbst zahlreiche Verbote der Kirche haben den dadurch bedingten Aberglauben nicht verdrängen können. Der Autor beschreibt rund 50 bekannte Heilige und zeigt Ursprünge, Geschichte und die reichhaltigen Formen ihrer Verehrung.

P. Anselm Bütler

H. Przybyla (Hg.): **Athanasius, Vita Antonii**. Styria, Graz 1987. 120 S. Bibliophile Ausgabe. DM 29,80.

Die «Vita Antonii», das Leben des Mönchsvaters Antonius ist das erste Dokument für eine neue Art der Biographie. Mit ihr beginnt die grosse Zahl der Heiligenleben, durch die das christliche Volk geistlich erbaut und zur Realisierung christlichen Lebens aufgerufen werden sollte. Durch die Lebensbeschreibung des Antonius ist das Mönchtum tief ins Bewusstsein des christlichen Volkes eingesenkt worden. Auch heute könnte diese Neuausgabe das Verständnis für das Mönchtum wieder wecken, wenn der Leser von den zeitbedingten Formen ab-sieht und den wesentlichen Kern des Mönchtums erfasst: auf alles verzichten, um ganz auf Gott ausgerichtet zu sein.

P. Anselm Bütler

H. Kuhn-Schädler: **Mit Jugendlichen glauben, hoffen, träumen**. Die religiöse Begleitung des jungen Menschen. Rex, Luzern 1987. 124 S. Fr. 24,80.

Das Buch ist für Eltern geschrieben, die ihre Kinder in der Krisenzeit der Pubertät religiös begleiten. Das Entscheidende, welches das Buch immer wieder betont, ist das «Mit». Das heisst, Eltern müssen die Jugendlichen in deren Empfinden, Denken usw. verstehen, auf deren Probleme und Schwierigkeiten eingehen und zusammen mit ihnen Lösungen bzw. Wege suchen. Es weist auf Grundhaltungen der Eltern hin, damit nicht ein Gegeneinander, sondern ein Miteinander möglich ist. In verschiedenen Kapiteln werden konkrete Themen ange-gangen wie Glaube, Gespräch, Gebet, Sonntag, Kirche u. a. Wertvoll sind die Texte, die von Eltern und von Jugendlichen stammen.

P. Anselm Bütler

Bertha Hardegger, Mutter der Basuto. Als weisse Ärztin in Schwarzafrika. Walter, Olten 1987. 460 S. 32 Fotos. Fr. 42.–.

Bertha Hardegger verbrachte 34 Jahre in Basuto, dem heutigen Lesotho, wo sie drei Spitäler gründete und leitete. Das hier vorgelegte Buch ist das Tagebuch der Ärztin. Es gibt einen packenden Einblick in die selbstlose Tätigkeit der Ärztin, aber auch in die grosse, oft unbeschreibliche Not und Armut der Bevölkerung. 34 Jahre, von 1936–1970, hat die Autorin in dieser Not viel Hilfe gebracht. Gegen Ende spürte sie allerdings auch die politische Krisensituation, die entstand beim Übergang dieses Landes in die politische Selbständigkeit.

P. Anselm Bütler

Phil Bosmans: **Gott – nicht zu glauben**. Herder, Freiburg 1987. 240 S. DM 19,80.

Bosmans greift hier Fragen auf, die mit dem Leben des Menschen aufs engste zusammenhängen, heute aber in der Gesellschaft weitgehend totgeschwiegen werden. In Kurztexten, oft bestehend nur aus einem Satz, versucht

er Antwort zu geben auf: Gott, wo bist du? Der Humanismus Gottes; Leiden und Tod; Gott – meine Oase, Zeugnis eines Kleingläubigen. Der Autor schreibt über sein Buch: «Ich kann nicht alles in Worte fassen. Es geht mir nicht um eine Lehre, nicht um Lehrsätze. Ich möchte mit dir über eine Wahrheit reden, die Liebe ist» (S. 9). Und sein persönliches Bekenntnis: «Ich glaube an das Gute, auch wenn so viele Menschen vom Bösen heimge-sucht werden. Ich glaube an die Liebe, auch wenn so viele an Hass und Feindschaft festhalten. Ich glaube, dass Gott der Uranfang des Guten ist. Gott ist nicht der gute Mensch, aber in jedem guten Menschen kommt Gott auf uns zu. In allem, was lebt, hinterlässt er uns eine Spur seiner Liebe.» P. Anselm Bütler

K. Hemmerle: **Die leise Stimme**. Ulrika Nisch, ihr Weg und ihre Botschaft. Herder, Freiburg 1987. 96 S. DM 9,80.

Bischof Hemmerle zeigt den inneren Lebensweg der In-genbohler Kreuzschwester, die am 1. Nov. 1987 selig gesprochen wurde. Hemmerle sieht das Besondere am Ruf der Sr. Ulrika darin, dass sie das besondere Charisma der Kontemplation geschenkt erhielt, dieses aber in einem «aktiven» Klosterleben im Dienst der Liebe verwirklichen musste. Die besondere Berufung der Sr. Ulrika und die allgemeine Berufung als Kreuzschwester er-hellen und bereichern sich gegenseitig.

P. Anselm Bütler

L. Hasler: **Leben mit den Armen**. Briefe aus Brasilien. Kanisius, Fribourg 1987. 167 S. farbig- und s/w-illu-striert. Fr. 20.–.

Die Tutzinger Benediktinerin hat vor ihrer Abreise nach Brasilien versprochen, alle drei Monate einen Brief zu schreiben und Angehörige wie Wohltäter über ihre Wirksamkeit zu informieren. Das Büchlein enthält diese Briefe von 1970–1984. Ihr Einsatzgebiet liegt bei Porto Alegre, südlich von São Paulo. Die Briefe sind nicht nur Informationen, sondern Zeugnisse, die das Leben mit den Armen schildern. Deshalb ist das ganze Buch zu verstehen als Lebenszeugnis einer katholischen Ordens-frau, die mit Kopf, Herz und Händen und viel Humor am Reich Gottes baut.

P. Anselm Bütler

Pneumatologie und Spiritualität. Theologische Berich-te 16. Benziger, Zürich 1987. 181 S. Fr. 35.–.

Waren früher Theologie und Spiritualität zwei «ge-trennte» theologische Disziplinen, so hat der mit dem II. Vatikanischen Konzil eingeleitete theologische Auf-bruch in den letzten 20 Jahren diese schädliche Tren-nung auf manchen Ebenen der Glaubensreflexion be-reichernd und kritisch aufzuarbeiten begonnen. Die fünf Beiträge dieses Bandes zeigen einige Aspekte dieser Entwicklung in prospektiver Weise auf. W. Kirchschrä-ger untersucht, wie das Geistwirken im NT von den Hauptzeugen dargestellt wird: Paulus, synoptische Evangelien, Joh.-Evangelium. Als Ergebnis hält der Autor fest: «Hinsichtlich des Geistwirkens liegen noch keine präzise gedachten theologischen Positionen vor, es kristallisieren sich aber Leitlinien des Geistwirkens her-aus: Der Geist ist wirksam im Christusgeschehen; Das Leben des Christen gründet in der Geistbegabung; Das Wirken des Geistes ist dem Wachstum der Glaubensge-

meinde gewidmet. – A. Rotzetter zeigt, dass die Pneu-matologie mehr und mehr zur Gesamtperspektive der Theologie wird. D. Wiederkehr zeigt Spannungen und Bedingungen der kirchlichen Dimension der Spirituali-tät auf. St. Wisse schreibt über das Geistwirken in den nicht christlichen Religionen, G. Holotik über Spiritua-lität und Moralthologie.

P. Anselm Bütler

W. Arnold: ... **der hebe den ersten Stein auf**. Roman. Styria, Graz 1987. 495 S. DM 59.–.

Der Roman handelt in Österreich, unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg. Amos Martin hat als Fürsorgebeam-ter mit vielen durch den Krieg entwurzelten Menschen zu tun. Er hilft ohne Ansehen der Person. In seiner Tä-tigkeit stößt er auf Spukgestalten der vergangenen Aera: Rentenempfänger werden von einem Unbekann-ten bedroht, ehemalige Nationalsozialisten illegal aus dem Land geschafft. Mit seinem Freund, dem Mu-seumsbeamten Thomas Streicher, versucht er die Folgen des Krieges zu überwinden und ein Stück Geschichte der Nachkriegszeit aufzuarbeiten.

P. Anselm Bütler

G. H. Oberzill: **Südkorea**. Walter-Reiseführer. Walter, Olten 1987. 268 S. mit zahlreichen s/w-Fotos sowie Karten, Plänen und Zeichnungen. Fr. 28.–.

Das Buch beginnt mit der Schilderung von Land und Leuten am 38. Breitengrad, führt durch die 5000 Jahre turbulenter Geschichte, geht ein auf die vielen heute noch lebendigen Bräuche und Traditionen. Da sich die-se nicht in der Riesenstadt Seoul erhalten haben, er-muntert der Autor, auch die Provinzen zu bereisen. Da-bei berücksichtigt er nicht nur die Bedürfnisse der Reise-gruppen, sondern auch die des Individualisten, der allein durchs Land fährt.

P. Anselm Bütler

K. O. Braun: **Australien**. Walter-Reiseführer. Walter, Olten 1987. 430 S. mit zahlreichen Farb- und s/w-Fo-tos, Karten, Plänen und Zeichnungen. Fr. 33.–.

Im 1. Teil bietet der Autor ein Porträt des 5. Konti-nents: Entdeckung, Erforschung und Entwicklung, Ur-einwohner und Einwanderer, Landschaftsstrukturen und Klima usw. In den 9 Kapiteln des Hauptteils führt der Autor den Leser durch alle sehenswerten Regionen des riesigen Landes. Es ist die Rede von kosmopoliti-schen Städten und herrlichen Stränden, von öden Wü-sten und gewaltigen Urwäldern, Skigebieten, Fauna und Flora. Der 3. Teil sorgt mit seinen Informationen dafür, dass jeder seinen Alltag fast mühelos organisieren kann.

P. Anselm Bütler

Chr. Meves: **Positiv gesehen**. Lichtblicke in schwieriger Zeit. Herder-Taschenbuch 1501. 128 S. DM 7,90.

Meves zeigt in diesem Taschenbuch auf positive Erschei-nungen in unserer oft so pessimistisch stimmenden Zeit hin: aktive, hellhörige Haltung bei den Jugendlichen, Abwendung von gängiger Ideologisierung, Aufgeschlos-senheit für ein gelebtes Christentum. Sie übersieht auch nicht positive Gegebenheiten, die wir gar nicht mehr als etwas Besonderes empfinden: Ölheizung, Telefon ...

P. Anselm Bütler

Bedrängnisse sind Teppiche voller Gnaden. Herder Ta-schenbuch 1508, Reihe: «Texte zum Nachdenken». 128 S. DM 7,90.

Annemarie Schimmel legt hier Texte von Ibn Ata Allah

vor, der zur «nüchternen Bagdader Schule» gehört, die sich in ihrer nüchternen Art unterscheidet etwa vom «ekstatischen Sufismus». Es ist wertvoll, dass so verschiedene Richtungen islamischer Frömmigkeit in unserm Sprachbereich bekannt werden. P. Anselm Bütler

K. Benesch: **Fabrizio Alberti**. Roman. Styria, Graz 1987. 376 S. DM 39,80.

Fabrizio Alberti führt in Rom das angenehme Leben eines Sohnes wohlhabender Eltern. Er ist charmant, allseits beliebt, oberflächlich. Die Begegnung mit einem Taschendieb verändert ihn. Es erwacht in ihm der dringende Wunsch zu helfen. Aber das führt ihn in ausweglose Situationen: idealistisch das wirkliche Leben übersehend, gerät er dadurch in die tiefsten Abgründe menschlichen Elends. Aber an diesem tiefsten Punkt trifft ihn die Gnade. Er muss in einem Film als Statist als römischer Sklave am Kreuze hängen. Das ist die Gnadestunde, in der er den Ruf hört, der sein Leben verwandelt. P. Anselm Bütler

M. Schultes: **Ein Leben voll Zuversicht**. Predigten zur christlichen Lebensgestaltung. Pustet, Regensburg 1987. 133 S. DM 16,80.

Gut an diesen Predigten ist jeweils der Einstieg: Ansatz bei der Alltagserfahrung. Dogmatisch ist der Autor streckenweise veraltet, so wenn er die Theorie vertritt, Jesus habe durch seinen Tod den «Lösepreis» bezahlt, um das auf teuflische Weise entführte Eigentum wieder zurückzugewinnen (S. 21) oder wenn er schreibt: Durch die Unversöhnlichkeit eines Menschen bewirkt dieser, «dass sich die barmherzige Liebe Gottes in strafende Gerechtigkeit verwandelt» (S. 61). P. Anselm Bütler

R. Fischer-Wollpert: **Die Hoffnung auf Herrlichkeit**. Predigten über die Vollendung des Menschen und der Welt. Pustet, Regensburg 1987. 120 S. DM 16,80.

Eigentlich sind das keine Predigten, sondern theologische Vorlesungen über die «Letzten Dinge». Dabei vertritt er auf weite Strecken eine veraltete Theologie, so S. 26: «Die Sünde als Widerspruch des Menschen gegen Gott rief Gottes Strafe hervor», oder wenn er als selbstverständlich vorausgesetzt, dass es Menschen gibt, die ewig in der Hölle sind. Auf alle Fälle: Beim Lesen dieser «Predigten» wird das Herz des Lesers nicht warm. P. Anselm Bütler

A. Nowak: **Verehrte Zuhörer!** Kurzpredigten. Pustet, Regensburg 1987. 127 S. DM 16,80.

Diese Kurzpredigten (40) liest man gern, weil sie mitten in den heutigen Alltag hineinzielen, auf Veränderungen in Gesellschaft, auf Glaubenschwierigkeiten und Nöte der Mitmenschen eingehen und aus tiefer Glaubensüberzeugung Anregungen und Impulse geben, wie ich als Glaubender in dieser Situation echt leben kann. P. Anselm Bütler

P. Hugger (Hg.): **Mein Psalmengebetbuch**. Kösel, München 1987. 242 S. Fr. 23.-.

Der Benediktiner P. Pirmin Hugger hat hier eine Auswahl Psalmen und ausgewählte Psalmstellen (nicht ganze Psalmen) zusammengestellt unter den Themen: Mein Leben vor Gott; Gott ist gegenwärtig; Das grössere Gan-

ze; Das Christengeheimnis im Psalter. Eine allgemeine Einführung ins Psalmenverständnis und eine Kurzeinführung vor jedem Psalm erleichtern den betenden Zugang zu diesen Gebetstexten. Die Psalmentexte sind der Übersetzung Friedrich Nötschers (Echter-Bibel, 1947) entnommen. P. Anselm Bütler

E. Jungclausen (Hg.): **Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers**. Herder, Freiburg 1987. 240 S. DM 28,-.

Zur 1000-Jahr-Feier der Christianisierung hat der Verlag das Grundbuch östlicher Spiritualität neu herausgegeben (16. Auflage). Der Text beruht auf der Übersetzung von Reinhold von Walter, die für diese Aufgabe ergänzt und durchgesehen wurde durch das Ökumenische Institut der Abtei Niederaltaich. Der Text der Einführung wurde für diese Neuauflage neu bearbeitet. P. Anselm Bütler

O. Lechner/U. Schütz: **Mit den Heiligen durch das Jahr**. Herder, Freiburg 1987. 288 S. DM 29,80.

Das Buch ist ein «Kalendarium», das für jeden Tag des Jahres die einzelnen Heiligen mit den Angaben von Zeit, Ort, Bedeutung und Verehrung sowie kurze Texte von Heiligen, die als Leitmotiv für den Tag dienen können, anführt. Vertieft wird dieses Kalendarium durch 62 Bilder von Heiligen mit einer Meditation zum jeweiligen Bild. P. Anselm Bütler

N. Keller: **Lasst uns füreinander beten**. Fürbitten für Sonn- und Feiertage im Lesejahr B. Lahn, Limburg 1987. 168 S. DM 24,80.

Die Fürbitten dieses Buches sind herausgewachsen aus 20 Jahren Seelsorgearbeit des Verfassers. Sie orientieren sich in der Regel an der Perikopenordnung und reichen von Texten, in denen aus Lesungen und Evangelium zitiert wird, bis hin zu Modellen bzw. Formularen mit rein inhaltlichem Bezug. Die vorgelegten Texte können wörtlich übernommen werden oder als Anregungen dienen, besondere Verhältnisse in der Pfarrei, aber auch aktuelle Ereignisse in Kirche und Gesellschaft mit einzubeziehen. Besonders wertvoll ist, dass hier von einer schon «verkümmerten» Form des «Allgemeinen Gebetes» wieder zurückgefunden wurde zur ursprünglich beabsichtigten Gestalt des Allgemeinen Gebetes, das sowohl vom Umfang wie vom Inhalt (Kirche, Anliegen der Welt, Notleidende, eigene Gemeinde) her als wichtiger Teil des Wortgottesdienstes gestaltet ist. P. Anselm Bütler

P. Dreyfus: **Schwester Emmanuelle**. Im Dienste der Müllmenschen. Styria, Graz 1987. 224 S. 8 Schwarzweissfotos. DM 29,80.

In faszinierender Weise tritt in diesem Buch, das als Interview verfasst ist, eine Christin vor Augen, die, getrieben vom Geist Gottes, Christsein in radikaler Weise lebt. Sie ist eigenwillig, diese junge Dame, die Ordensfrau wird. Aber dieser Eigenwille wird mit der Zeit durch den Geist Gottes umgeformt zu einem «starken» Willen, der im Orden immer wieder auf das Wesentliche hinweist und dieses auch lebt. Dieser starke Wille befähigt Schwester Emmanuelle, aus einem Schockerlebnis (eine Sammlung bei ihren Schülern für die Not-

leidenden ergab 50 Cents) die radikale Konsequenz zu ziehen: ihre Lehrtätigkeit hat jeden Sinn verloren. Daher geht sie zu den Ärmsten der Armen in Kairo, zu den Müllsammlern, von denen mehr als 40 000 in sechs Elendssiedlungen auf den riesigen Müllhaufen um Kairo wohnen. Ihr Rezept ist einfach: leben wie die Ärmsten, Liebe denen schenken, die keine Liebe erfahren. Zugleich wirkt sie in ökumenischer Weise, indem sie Christen und Mohammedaner miteinander in Kontakt bringt und sie zu gemeinsamen Aktionen motiviert. «Diese Frau provoziert und macht bestürzt, sie überzeugt mit ihrem freien und schwesterlichen Wort.»

P. Anselm Bütler

M. Quoist: **Der Atem der Liebe.** Styria, Graz 1987. 260 S. DM 29,80.

Das Buch ist eine Sammlung von Meditationen und Reflexionen über die Liebe. Dabei betont der Autor in besonderer Weise die Schwierigkeit der Liebe, gerade weil junge Menschen in vollem Idealismus meinen, Liebe sei eine reine Vergnügensreise, es genüge, sich der gegenseitigen Anziehung und dem natürlichen Bedürfnis einfach zu überlassen. Demgegenüber zeigt der Autor auf: Liebe ist ein sehr schönes, aber schwieriges Abenteuer, das ein Leben lang dauert und sich erst voll entfaltet in der endgültigen Begegnung mit dem Gott, der die Liebe ist. Im 2. «praktischen Teil» geht der Autor in besonderer Weise auf die Liebe des Paares und zum Kinde ein.

P. Anselm Bütler

O. Karrer (Hg.): **Augustinus – Die Unruhe zu Gott.** Paulus, Fribourg 1987. Reihe «Meister des Glaubens». 189 S. Fr. 16,80.

Das Buch enthält eine Kurzbiographie des hl. Augustinus und eine Auswahl aus seinen Schriften zu den Themen: Das Geheimnis der Welt; Die Unruhe zu Gott; Gott; Vom Gebet; Gemeinschaft der Liebe; Gemeinschaft der Hoffnung. – Das Buch bietet eine gute Einführung in Leben und Denken des grossen Kirchenvaters.

P. Anselm Bütler

Christus in Alltag und Wissenschaft heute. Reihe: Christliche Meditationswege. Paulus, Fribourg 1987. 208 S. Fr. 29.–.

Das akademische Forum für das christliche Menschenbild (VCPB), in dem Psychologen, Mediziner und Theo-

logen zusammenarbeiten, hält jedes Jahr an der Uni Zürich eine öffentliche Tagung ab, die auf Jesus hinweist. Das Buch enthält eine Anzahl von – meist – kurzen Vorträgen, die an solchen Tagungen gehalten wurden. Einen längeren Beitrag hat P. Tilbert Moser, Dornach, geliefert mit dem Titel: Die Geburt des neuen Menschen im christlichen Glaubensbekenntnis. Er packt das Thema originell an, indem er eine Parallele zieht zwischen Vater (Schöpfung), Sohn (Erlösung), Hl. Geist (Vollendung) und: ewige Geburt des Sohnes aus dem Vater – Irdische Geburt des Sohnes aus der Jungfrau – Wiedergeburt der Gläubigen und des Alls aus dem Hl. Geist. Allerdings müsste beachtet werden, dass wir, nach Paulus, durch Christus wiedergeboren sind (vgl. Röm Kap 6).

P. Anselm Bütler

P. Neysters: **Du und ich und wir.** Familien-Mosaik. Herder, Freiburg 1987. 144 S. mit vielen Bildern. DM 16,80.

Mosaikartig entfaltet der Autor die verschiedenen Aspekte und Situationen im Zusammenleben der Familie. Die einzelnen Mosaiksteine sind: Familie, Mutter, Vater, Kinder, Geschwister, Grosseltern, Jugend, Autorität, Erziehung, Frieden, Sonntag, Spiel, Medien, Scheidung, Tod, Glaube, Gesellschaft. Zu jedem dieser Themen gibt Neysters Informationen und Orientierungen – erläutert und vertieft durch Kurzprosatexte, Gedichte und Abbildungen.

P. Anselm Bütler

W. Roderer: **Sie müend mi verstoh . . . gelled Sie!** Friedrich Reinhardt, Basel 1987. 220 S. mit vielen Fotos. Fr. 29,80.

Der bekannte Kabarettist schreibt hier seine Biographie: «Erinnerungen eines ernsthaften Humoristen». Beeindruckend ist, wie Roderer durch grosse Schwierigkeiten hindurch unentwegt seinen Weg geht, den er einmal als den für ihn richtigen erkannt hat.

P. Anselm Bütler

Kleinschriften aus dem Kanisius Verlag, Fribourg: E. Birrer: **Das Gebet vom Bruder Klaus.** 48 S. Fr. 5.–.

M. Marsch: **Heilen – Auftrag der Kirche?** 32 S. Fr. 3,50.

R. Abeln / A. Kner: **Nimm dir Zeit, um glücklich zu sein.** 32 S. Fr. 3,50.

A. Fugel: **Vikar in der Heimat Drakulas.** 96 S. illustr. Fr. 14.–.

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28